

SCHULE IM BLICK PUNKT

Lehrer geblieben

Ein Plädoyer für den Beruf der Lehrkraft,
während viele die Flucht ergreifen

Autos vermieden

Wenn Eltern ihre Kinder zur Schule
gehen lassen, ist das sicher und lehrreich

+ Handys reguliert

Was genau im novellierten Schulgesetz
zum „Handyverbot“ steht

Engagement gewagt

Der 20. Landeselternbeirat hat drei Jahre
lang gewirkt – Versuch einer Bilanz

Fantasy-Mythos vs. Schul-Realität

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ SO HÄLT ZUKUNFT ALS GEGENWART SCHUL-EINZUG


SIB

Das Bildungsmagazin des Landeselternbeirats

INHALT

TITELTHEMA

4 KÜNSTLICHE INTELLIGENZ IN DER SCHULE

Debatte vorbei – jetzt zählt, was wir daraus machen

6 SCHUL-KI IM INNOVATIONSRLÄNDLE

Lange angekündigt – jetzt muss „telli“ sich beweisen

7 KI-LANDESAPPLIKATIONEN

So ist KI längst im Klassenzimmer angekommen

DAS INTERESSANTE BUCH

10 SCHULE MACHT DEMOKRATIE

Zwischen Autonomie, Leistung und Verantwortung

AUS DEM LEB

11 DREI JAHRE ENGAGEMENT – VERSUCH EINER BILANZ

Rückblick auf drei Jahre 20. Landeselternbeirat

14 901 WAHLVORGÄNGE FÜR DIE NEUEN MITGLIEDER

Der 21. LEB kann sich auf breite Legitimität stützen

15 VERZEICHNIS DER NEUEN LEB-MITGLIEDER

Wer vertritt welche Schulart in welchem Regierungsbezirk?

LEHRKRÄFTE-EXODUS

16 EIN PLÄDOYER FÜR DEN BERUF „LEHRKRAFT“

Warum ich bleibe, während viele die Flucht ergreifen

SCHULRECHT ERKLÄRT

18 DER NEUE § 23 ABSATZ 2B SCHULGESETZ

Nutzung & Einschränkung mobiler Endgeräte in der Schule

VERKEHRSSICHERHEIT

20 SICHERER OHNE ELTERN TAXIS

Mehr Sicherheit, Selbstständigkeit und Lernchancen

ELTERNSTIFTUNG

22 ENGAGEMENT WIRKT

Elternengagement stärkt Bildung: die Elternstiftung



KI IN DER SCHULE

Die Debatte ist vorbei – jetzt zählt, was wir daraus machen

Ein Beitrag von

Sabine Buch

KI-Expertin und Universitätsdozentin

Aktuell scheint es keinen Artikel, keinen Kongress und keine bildungspolitische Diskussion mehr ohne das Thema Künstliche Intelligenz zu geben.

KI polarisiert, spaltet Meinungen, erzeugt Euphorie ebenso wie Angst. Doch bei aller Aufregung sollten wir eine Sache festhalten: **KI ist gekommen, um zu bleiben.** Die Grundsatzdebatte, ob wir KI im Bildungsbereich wollen oder nicht, ist damit eigentlich beendet. Die viel wichtigere Frage lautet: **Wie geht unser Bildungssystem damit um – und wie befähigen wir Kinder, kompetent, kritisch und verantwortungsvoll mit KI umzugehen?**

Corona hätte helfen können

Ich hatte gehofft, dass die Corona-Pandemie und der flächendeckende Online-Unterricht uns endgültig ins digitale Zeitalter katapultieren würden. Kurz sah es so aus, als würde sich Schule grundlegend verändern. Doch irgendwo unterwegs ist der Sprit ausgegangen. Statt nachhaltiger Transformation folgte vielerorts die Rückkehr zu alten Routinen – ergänzt um digitale Insellösungen. Dabei ist Medienkompetenz heute weit mehr als Excel und PowerPoint im Informatikunterricht. Kinder wachsen in einer Welt auf, in der **TikTok, Instagram, YouTube, Gaming-Plattformen und KI-Tools** selbstverständlich sind. Das ist „the place to be“, ob wir Eltern das gut finden oder nicht. Auch aktuelle

Debatten wie über das Social-Media-Verbot für unter 16-Jährige in Australien zeigen, wie emotional das Thema diskutiert wird. Verbote mögen gut gemeint sein, lösen aber selten das eigentliche Problem. Meine Erfahrung zeigt: Kinder finden Wege. Zugang lässt sich kaum vollständig verhindern. **Befähigung ist der wirksamere Ansatz als Kontrolle.**

Mit-, statt dagegen arbeiten

Genau hier liegt die zentrale Aufgabe von Schule – und damit auch von Bildungspolitik. Kinder brauchen Kompetenzen, um Medien einzuordnen, Fake News zu erkennen, kritisch zu denken und KI sinnvoll zu nutzen. KI darf dabei nicht verteufelt werden, sondern sollte **Lerngegenstand und Lernwerkzeug zugleich** sein. Warum nicht Aufgaben stellen, bei denen Schülerinnen und Schüler Informationen mithilfe von KI recherchieren, diese aber belegen, prüfen und reflektieren müssen? So wird nicht blind konsumiert, sondern aktiv hinterfragt. Eine Studie zeigt, dass Deutschland in vielen Bildungsdisziplinen weiter zurückfällt. Eine auffällige Ausnahme ist Englisch. Das liegt nicht allein am hervorragenden Unterricht, sondern daran, dass Kinder heute selbstverständlich englischsprachige Inhalte konsumieren, Spiele spielen und mit Gleichaltrigen weltweit kommunizieren. **Warum nutzen wir diesen Effekt nicht systematisch?** Warum



© StockPhotoPro

Foto: privat



Zur Autorin

Sabine Buch verbindet langjährige Führungserfahrung in der Wirtschaft mit fundierter Bildungsarbeit. Als Dozentin, Trainerin und systemischer Coach entwickelt sie Lern- und Trainingsformate für Schulen, Hochschulen und Organisationen, die kritisches Denken, Werteorientierung und Zukunftskompetenzen stärken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem verantwortungsvollen Einsatz von KI und digitalen Technologien im Lernkontext. Ihr Ziel: Bildung so gestalten, dass junge Menschen Orientierung, Selbstwirksamkeit und Kompetenzen für eine zunehmend digitale und vielfältige Welt entwickeln.

übertragen wir dieses Prinzip nicht auf andere Lernbereiche – unterstützt durch KI, adaptive Lernsysteme oder internationale digitale Projekte?

Gestern sollte gestern bleiben

Schule im Jahr 2025 kann nicht mehr mit Schule 1980 verglichen werden – wird es aber häufig noch. Wir brauchen mutige didaktische Konzepte: Lernen mit VR-Brillen, Simulationen zum Anfassen, spielerische Formate, Gamification, projektbasiertes Arbeiten. Lernen darf wieder Spaß machen, ohne an Tiefe zu verlieren. KI kann hier unterstützen, nicht ersetzen. Sie kann personalisieren, Feedback geben und Lehrkräfte entlasten – wenn sie sinnvoll eingebettet ist. Doch all das funktioniert nicht ohne strukturelle Veränderungen. Eine umfassende Bildungsreform ist unumgänglich. Es reicht nicht, jedem Kind ein iPad in die Hand zu drücken. Ohne Fortbildungen, pädagogische Konzepte, technische Infrastruktur und klare ethische Leitlinien bleibt Digitalisierung Stückwerk. Im internationalen Vergleich verlieren wir weiter an Boden. Jetzt ist der Moment, den Tanker herumzureißen. Warten können wir uns nicht mehr leisten.



Wir leben vor, Kinder machen nach

Diese Verantwortung allein den Schulen zuzuschreiben, greift zu kurz. Es braucht das Zusammenspiel aller: **Schule, Politik und Eltern**. Auch wir Eltern müssen Vorbilder sein, uns mit KI auseinandersetzen, Unsicherheiten abbauen und anerkennen, dass Lernen heute anders funktioniert. Gamification, digitale Tools und KI können Motivation und Neugier fördern – wenn wir sie zulassen und begleiten. KI im Bildungsbereich ist kein Selbstzweck. Sie ist ein Werkzeug. Entscheidend ist, wie wir es einsetzen. Wenn wir Kinder befähigen, kritisch zu denken, Technologien zu verstehen und verantwortungsvoll zu nutzen, dann bereiten wir sie wirklich auf die Zukunft vor. Die Debatte über das Ob können wir beenden. **Jetzt geht es um das Wie.** ●



IMPRESSUM

Herausgeber



Landeselternbeirat Baden-Württemberg
Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Telefon: 0711 741094
Vorsitzender: Sebastian Kölsch
Internet: www.leb-bw.de

Redaktionsleitung

„Schule im Blickpunkt“
Aline Sommer-Noack (V.i.S.d.P.)
Sachsenhäuser Str. 13
97877 Wertheim

Redaktion & Mitarbeit

Raban Kluger, Sebastian Kölsch,
Aline Sommer-Noack

Verlag



Neckar-Verlag GmbH
Klosterring 1
78050 Villingen-Schwenningen
Telefon: 07721 8987-0
E-Mail: info@neckar-verlag.de
Internet: www.neckar-verlag.de

„Schule im Blickpunkt“ erscheint sechsmal im Schuljahr –
Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement 15,50 € zzgl. Porto.
Kündigungen nur schriftlich, spätestens 8 Wochen vor Schuljahresende
(nach Ablauf der Mindestvertragslaufzeit).
Für Verbraucherinnen und Verbraucher gilt: Nach Ablauf
der Mindestvertragslaufzeit verlängert sich das Abonnement
bis auf Widerruf und kann dann mit Frist von 4 Wochen jederzeit
gekündigt werden.

Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher
und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte
wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung
des Herausgebers oder des Verlags.
Zuschriften nur an die Redaktionsleitung: redaktion@sib-magazin.de.

Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie
einsehen unter: www.neckar-verlag.de

